



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN

BÜNDEL IBA/IBAIT

INTERNATIONALE BETRIEBWIRTSCHAFTSLEHRE –
INTERNATIONAL BUSINESS ADMINISTRATION (IBA) (B.SC.)

INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSINFORMATIK –
INTERNATIONAL BUSINESS ADMINISTRATION AND
INFORMATION TECHNOLOGY (IBAIT) (B.SC.)

September 2024



[▶ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
Ggf. Standort	

Studiengang 01	Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input checked="" type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Als Diplomstudiengang seit SoSe 1996 Als Bachelorstudiengang seit SoSe 2008		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	22	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	18	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	16	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe 2017/2018 bis WiSe 2022/2023		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Wipf/Wahl
Akkreditierungsbericht vom	04.12.2023

Studiengang 02	Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input checked="" type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input checked="" type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Als Bachelorstudiengang seit SoSe 2008		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	22	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	25	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	22	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe 2017/2018 bis WiSe 2022/2023		
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3		

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	6
Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.)	6
Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ (B.Sc.).....	7
Kurzprofile der Studiengänge	8
Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.)	8
Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ (B.Sc.).....	8
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	10
Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.)	10
Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ (B.Sc.).....	10
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	11
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	11
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	11
I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	11
I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)	11
I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	12
I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	12
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	13
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	13
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	13
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	15
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	15
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	20
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	21
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	22
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	23
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	24
II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO).....	25
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	26
II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen.....	26
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	27
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO).....	29

II.7	Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)	30
III.	Begutachtungsverfahren	31
III.1	Allgemeine Hinweise	31
III.2	Rechtliche Grundlagen.....	31
III.3	Gutachtergruppe	31
IV.	Datenblatt	32
IV.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	32
IV.1.1	Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.).....	32
IV.1.2	Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ (B.Sc.).....	33
IV.2	Daten zur Akkreditierung.....	34
IV.2.1	Studiengänge 01 & 02	34

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.)

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen ist eine staatliche Hochschule des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist in vier Fachbereiche gegliedert und bietet ca. 4.500 Studierenden 44 Studiengänge an. Die Hochschule sieht sich als Ansprechpartnerin und Initiatorin im Austausch zwischen Lehre, Wissenschaft und Praxis in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Soziales. Sie ist nach eigener Darstellung in der Metropolregion Rhein-Neckar verankert und national sowie international ausgerichtet. Ihr Studienangebot ist den Hochschulangaben folgend praxisorientiert, möchte eine solide wissenschaftliche Grundlage bieten und Interkulturalität sowie interkulturelle Kompetenzen fokussieren.

Der Bachelorstudiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ wird als duales, international ausgerichtetes Intensivstudienprogramm am Fachbereich Marketing und Personalmanagement angeboten. Allgemeines Ziel ist es, Hochschulstudium bzw. Theorie, berufliche Praxis und Internationalität zu kombinieren. Der Studiengang umfasst 210 CP und 6 Semester. Im vierten Semester ist ein Auslandsaufenthalt in Form einer 4/5-monatigen Praxisphase an einer ausländischen Niederlassung des Partnerunternehmens vorgesehen.

Die Studierenden sollen im Studium eine umfassende wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung erfahren, fundierte Kenntnisse erwerben und sich professionelles Handwerkszeug für ein internationales und interkulturelles Arbeitsumfeld aneignen. Die thematischen Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Marketing/Vertrieb, Logistik/Einkauf, Controlling, Finanz-/Rechnungswesen sowie Human Resources Management. Die Studierenden sollen auf die Übernahme von Aufgaben, insbesondere in den Kernbereichen der Betriebswirtschaftslehre, vorbereitet werden.

Als Zugangsvoraussetzung gilt die Hochschulzugangsberechtigung nach Landesrecht sowie der Abschluss eines Ausbildungs- oder Volontariatsvertrags zwischen der/dem Studierenden und einem mit der Hochschule kooperierenden Unternehmen. Erwartet werden außerdem Englischkenntnisse auf Niveau B2 gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER).

Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ (B.Sc.)

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen ist eine staatliche Hochschule des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist in vier Fachbereiche gegliedert und bietet ca. 4.500 Studierenden 44 Studiengänge an. Die Hochschule sieht sich als Ansprechpartnerin und Initiatorin im Austausch zwischen Lehre, Wissenschaft und Praxis in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Soziales. Sie ist nach eigener Darstellung in der Metropolregion Rhein-Neckar verankert und national sowie international ausgerichtet. Ihr Studienangebot ist den Hochschulangaben folgend praxisorientiert, möchte eine solide wissenschaftliche Grundlage bieten und Interkulturalität sowie interkulturelle Kompetenzen fokussieren.

Der Bachelorstudiengang „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ wird als duales, international ausgerichtetes Intensivstudienprogramm am Fachbereich Marketing und Personalmanagement angeboten. Allgemeines Ziel ist es, Hochschulstudium bzw. Theorie, berufliche Praxis und Internationalität zu kombinieren. Der Studiengang umfasst 210 CP und 6 Semester. Im vierten Semester ist ein Auslandsaufenthalt in Form eines 2/3-monatigen Auslandsstudiums an einer Partnerhochschule in den USA oder China vorgesehen.

Im Studiengang sollen die Studierenden an der Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaftslehre und Informatik ausgebildet werden. Ziel ist die Vermittlung von umfangreichen und nachhaltigen Kenntnissen auf beiden Gebieten. Thematisiert werden u. a. folgende Bereiche: Grundlagen der Informatik, Programmierung, Datenbanken, Netzwerktechnologie, Cyber Security, Machine Learning, Software Engineering, Cloud Computing und Artificial Intelligence sowie Marketing und Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Supply Chain Management. Die Studierenden sollen auf die Übernahme von Aufgaben in den zentralen Bereichen der Wirtschaftsinformatik vorbereitet werden.

Als Zugangsvoraussetzung gilt die Hochschulzugangsberechtigung nach Landesrecht sowie der Abschluss eines Ausbildungs- oder Volontariatsvertrags zwischen der/dem Studierenden und einem mit der Hochschule kooperierenden Unternehmen. Erwartet werden außerdem Englischkenntnisse auf Niveau B2 gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER).

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.)

Das Gutachtergremium hat einen guten Eindruck des Studiengangs erhalten. Die personelle Ausstattung und der Einsatz von Gastprofessoren und Gastprofessorinnen aus dem Ausland ist als sehr positiv zu bewerten, auch da diese zur Aktualität der Studiengänge beitragen und das internationale Profil stärken. Die inhaltliche Verzahnung mit den Betrieben ist sehr gut, z. B. durch die Projekte. Auch die organisatorische Verzahnung ist sehr gut, die Lernorte sind gut verschmolzen. Das Engagement der Studierenden, der Lehrenden und auch der Kooperationspartner wurde während der Begehung deutlich.

Im Studiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration“ (IBA) ist der hohe Anteil an Spracherwerb aufgefallen. In der Begehung konnte die Hochschule die Notwendigkeit desselben begründen, insbesondere durch die Nachfrage bei den Kooperationspartnern, durch den Ansatz der interkulturellen Kompetenz durch Sprache und durch die Möglichkeit, ein Alleinstellungsmerkmal auszuweisen.

Die vorgelegten Unterlagen und die Gespräche während der Begehung zeigten, dass das Curriculum des Studiengangs für das Erreichen der Qualifikationsziele und den akademischen Grad des Studiengangs adäquat aufgebaut ist und insbesondere eine wechselseitige Bezugnahme praktischer und theoretischer Wissensvermittlung stattfindet. Durch den engen Austausch des Studiengangs mit den Praxisunternehmen und den Einsatz externer Lehrbeauftragter stellt der Studiengang sicher, dass die praktischen Lehrinhalte wissenschaftlich reflektiert und die theoretischen Lehrinhalte in (berufs-)praktische Kontexte eingeordnet werden.

Im Laufe des Akkreditierungszeitraums wurde das Curriculum weiterentwickelt und an aktuelle Diskurse angepasst.

Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ (B.Sc.)

Das Gutachtergremium hat einen guten Eindruck des Studiengangs erhalten. Die personelle Ausstattung und der Einsatz von Gastprofessoren und Gastprofessorinnen aus dem Ausland ist als sehr positiv zu bewerten, auch da diese zur Aktualität der Studiengänge beitragen und das internationale Profil stärken. Die inhaltliche Verzahnung mit den Betrieben ist sehr gut, z. B. durch die Projekte. Auch die organisatorische Verzahnung ist sehr gut, die Lernorte sind gut verschmolzen. Das Engagement der Studierenden, der Lehrenden und auch der Kooperationspartner wurde während der Begehung deutlich.

Die Qualifikationsziele des Studiengangs „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology“ (IBAIT) legen Wert auf den Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. Gerade das obligatorische Auslandssemester unterstützt nicht nur das wissenschaftliche Selbstverständnis der Studierenden, sondern auch die Entwicklung ihrer zivilgesellschaftlichen, politischen und kulturellen Rolle durch die Möglichkeit einer Horizonterweiterung.

Die Lernorte Hochschule und Betrieb sind inhaltlich über die Module Praxiseinsatz 1 und 2 verzahnt. Die Unternehmen schaffen durch einen mit der Studiengangsleitung der Hochschule abgestimmten Einsatz der Studierenden im Unternehmen die Möglichkeit für eine Reflexion und Vertiefung der theoretischen Inhalte in der Praxis. Der Einsatz in der Praxis erfolgt in der IT-Abteilung oder betriebswirtschaftlichen Bereichen, wie z.B. Einkauf, Produktion, Vertrieb/Marketing.

Im Laufe des Akkreditierungszeitraums wurde das Curriculum weiterentwickelt und an aktuelle Diskurse angepasst.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um duale Intensivbachelorstudiengänge. Sie umfassen jeweils eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und haben je einen Umfang von 210 CP. Dies regelt § 4 der Speziellen Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang (im Folgenden: SPO).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Gemäß § 4 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule (im Folgenden: APO) ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Bachelorarbeit soll gemäß § 18 APO zeigen, „dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seiner Fachrichtung selbständig, fachgerecht und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten“. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 7 SPO zwölf Wochen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe „Wirtschaftswissenschaften“. Als Abschlussgrad wird gemäß § 3 SPO „Bachelor of Science“ vergeben.

Gemäß § 23 APO erhalten die Absolvent/innen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt für jedes Programm ein Beispiel in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Im Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.) umfasst das Curriculum 24 Module, inkl. drei Praxiseinsätzen (auch im Ausland) und Abschlussarbeit. Im Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ (B.Sc.) umfasst das Curriculum 28 Module, inkl. zwei Praxiseinsätzen, zwei Auslandsmodulen und Abschlussarbeit.

Das Modul „Spanisch“ im Studiengang 01 umfasst mehr als zwei Semester und erstreckt sich über das gesamte Studium. Dies begründet die Hochschule mit einem verbesserten Lernprozess.

Die Module „Praxiseinsatz 1 und 2“, die in beiden dualen Studiengängen vorgesehen sind, umfassen jeweils drei Semester. Diese beinhalten jeweils drei zeitlich abgetrennte Praxisphasen von 8 bis 15 Wochen, die rechnerisch zwei Modulen zugeordnet werden. Diese Module können je nach Gestaltung der Praxistätigkeit mit der IHK-Zwischenprüfung und der IHK-Abschlussprüfung abgeschlossen werden. Die Praxisphasen finden in den kooperierenden Unternehmen statt und sind somit fester Bestandteil des Curriculums.

Eine Auslandsmobilität ist im jeweiligen vierten Semester verpflichtend vorgesehen.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten sowie dem Arbeitsaufwand. Prüfungsumfang und -dauer sind in den Prüfungsordnungen definiert. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 23 APO geht hervor, dass das Diploma Supplement eine ECTS-Einstufungstabelle (Grading Table, tabellarische Aufstellung über die prozentuale Verteilung der von den Absolvent/innen im angegebenen Zeitraum erzielten Gesamtnoten) enthält.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

In § 4 SPO ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die vorgelegten exemplarischen Studienverlaufspläne (Anlage der SPO) legen dar, dass der Erwerb von durchgängig 35 CP pro Semester und somit 70 CP pro Studienjahr vorgesehen ist. Dies liegt unter der gemäß MRVO-Begründung festgelegten Obergrenze von 75 CP pro Studienjahr für Intensivstudiengänge. Pro Semester entfallen 5 CP auf die Praxisphasen. Standardisierte Rahmenpläne für die Praxisphasen beider Studiengänge (inkl. Schritte, Etappen, Aufgaben und Lernziele) liegen vor.

Der Umfang der Bachelorarbeit ist in § 4 SPO geregelt und beträgt 12 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 9 APO sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen. Die Hochschule gibt im Selbstbericht an, dass die Anerkennung externer Leistungen nach den Grundsätzen der Lissabon-Konvention erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Im Anschluss an die Begehung hat die Hochschule Unterlagen nachgereicht, welche bei der Erstellung des Gutachtens Berücksichtigung fanden. Während der Begehung wurde insbesondere über das Profil dualer Intensivstudiengang gesprochen sowie über die Curricula.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Übergreifender Ansatz der dualen internationalen Intensivstudiengänge ist die Verbindung von Hochschulstudium, beruflicher Praxis und Internationalität durch die Verzahnung von Theorie, Praxis und Internationalität. Gemäß Selbstbericht basieren die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse daher auf den Erwartungen und Erfordernissen des Arbeitsmarkts; Ziel ist eine nachhaltige und qualifizierte Erwerbsbefähigung der Studierenden.

Im Einzelnen sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse und professionelles Handwerkszeug für ein internationales und interkulturelles Arbeitsumfeld durch eine wirtschaftswissenschaftliche und informationstechnische Ausbildung erwerben. Sie sollen Fertigkeiten durch eine frühzeitige Übernahme von Verantwortung im operativen Arbeitsprozess eines Unternehmens entwickeln. Sie sollen internationale und interkulturelle Erfahrungen durch die Integration ausländischer Gastprofessor/innen und durch den Auslandsaufenthalt im jeweiligen Studienprogramm sammeln. Sie sollen zudem optimal auf die beruflichen Herausforderungen der Zukunft in einer globalen Weltwirtschaft vorbereitet werden.

Nach dem Studium sollen die Absolvent/innen branchenübergreifend einsetzbar sein. Ihr Wissen und Verstehen sollen dem Stand des Fachgebiets (BWL bzw. Wirtschaftsinformatik) entsprechen. Sie sollen außerdem im Transfer des Wissens in die Praxis erprobt sein. Sie sollen ihr Wissen anwenden und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln können.

Hinsichtlich der Schlüsselkompetenzen werden studiengangsübergreifende Seminare angeboten und die Studierenden sollen kommunikative Fähigkeiten und Selbstkompetenz in den angebotenen Modulen erwerben. Die studiengangsübergreifenden Seminare thematisieren wissenschaftliches Arbeiten, Lernstress, Zeitmanagement und Selbstorganisation und beinhalten zudem Sprach-, Kommunikations- und IT-Kurse. Dies soll außerdem zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden beitragen.

Des Weiteren soll auf gesellschaftliche und ethische Aspekte in beiden Programmen eingegangen werden, so dass die Studierenden zu gesellschaftlichem Engagement motiviert werden. Die Organisation der Praxisphasen und des Auslandsaufenthalts soll außerdem die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Studierenden fördern.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“

Sachstand

Neben den obengenannten studiengangübergreifenden Qualifikationszielen soll im Studiengang IBA gezielt auf die Qualifizierung der Studierenden für Tätigkeiten in den zentralen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre hingearbeitet werden. Das Studium soll eine umfassende wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung anbieten. Fachlich sollen sich die Studierenden auf die Bereiche Marketing/Vertrieb, Logistik/Einkauf, Controlling, Finanz-/Rechnungswesen sowie Human Resources Management konzentrieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Vor dem Hintergrund der Qualifikationsziele und der angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs sind die vorgesehenen Module sinnvoll, nachvollziehbar und geeignet.

Der hohe Stellenwert des Erwerbs der spanischen Sprache und der entsprechenden interkulturellen Kompetenzen, der sich in einem Anteil von 10,2 % an der Gesamtnote zeigt, ist in einem betriebswirtschaftlichen Studiengang nicht ohne Weiteres erwartbar. Nach der Begehung hat die Hochschule den Spracherwerb inkl. des Erwerbs interkultureller Kompetenzen in die übergeordneten Qualifikationsziele aufgenommen. Allerdings wurde noch nicht das Diploma Supplement angepasst. Das Gutachtergremium empfiehlt dies nachzuholen, um eine bessere Transparenz für die Studierenden zu gewährleisten.

Abgesehen davon sind die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse klar formuliert und transparent. Sie tragen angemessen zur wissenschaftlichen Befähigung und Methodenkompetenz der Studierenden in einem betriebswirtschaftlichen Studiengang mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ bei. Durch die ausgeprägte inhaltliche und strukturelle Verzahnung mit den Praxispartnern befähigt der Studiengang zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird durch Praxisinsätze in international agierenden Unternehmen, den obligatorischen Auslandsaufenthalt und die Vermittlung interkultureller Kompetenzen gestärkt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Empfehlung vor:

Die Erweiterung der Qualifikationsziele sollte auch ins Diploma Supplement aufgenommen werden.

Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology“

Sachstand

Neben den obengenannten studiengangübergreifenden Qualifikationszielen soll im Studiengang IBAIT gezielt auf die Qualifikation der Studierenden für Tätigkeiten im Bereich der gesamten Wirtschaftsinformatik hingearbeitet werden. Im Studium sollen die Disziplinen der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik verbunden und die Studierenden an der Schnittstelle beider Bereiche ausgebildet werden. Thematisch sollen u. a. die Grundlagen der Informatik, Programmierung, Datenbanken, Netzwerktechnologie, Cyber Security, Machine Learning, Software Engineering, Cloud Computing, Artificial Intelligence sowie Marketing und Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Supply Chain Management behandelt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse für den Studiengang sind übergreifend klar formuliert. Sie sind für Interessierte sowie Studierende transparent. Die dualen Studiengänge sind eine sinnvolle Erweiterung des Angebots der Hochschule.

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse tragen zur wissenschaftlichen Befähigung nachvollziehbar bei. Gerade der Bereich Einsatz und Anwendung von Wissen wird durch die duale Variante gefördert. Es wird eine gute Mischung aus Informatik- und betriebswirtschaftlichem Wissen vermittelt. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind stimmig im Hinblick auf den „Bachelor of Science“.

Gerade die Förderung internationaler Kompetenzen und das duale Konzept tragen zur Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit bei.

Die Qualifikationsziele legen Wert auf den Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. Gerade das obligatorische Auslandssemester unterstützt nicht nur das wissenschaftliche Selbstverständnis der Studierenden, sondern auch die Entwicklung ihrer zivilgesellschaftlichen, politischen und kulturellen Rolle durch die Möglichkeit einer Horizonterweiterung.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

a) Studiengangübergreifende Aspekte

Nach Darstellung im Selbstbericht werden in den ersten Semestern beider Programme die zentralen fachlichen Grundlagen vermittelt, in den höheren Semestern soll eine darauf aufbauende fachliche Vertiefung und Fokussierung erfolgen.

Einige Module werden gemeinsam gelehrt („Betriebswirtschaftslehre 1 und 2“, „Finanz- und Rechnungswesen 1 und 2“, „Mathematik“, „Statistik“, „Marketing und Vertrieb“, „Controlling“ und „Supply Chain Management“), dadurch sollen interdisziplinäres Denken gefördert und Synergien realisiert werden.

Im jeweiligen Studiengang sind Praxisphasen vorgesehen, sechs Praxisphasen sind je mit 5 CP kreditiert und werden zwei Praxiseinsatzmodulen zugeordnet. Es gibt keine nicht kreditierten Anteile im Unternehmen. Während der Praxisphasen sollen die Studierenden die theoretischen Inhalte des Studiums in die Praxis umsetzen sowie ihr im Studium erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten in realen Arbeitsumgebungen anwenden und vertiefen können. Parallel zu der betrieblichen Tätigkeit ist die Teilnahme an betrieblichen Seminaren und Unterrichtsveranstaltungen und/oder die Anfertigung einer Projektarbeit zu einer betrieblichen Fragestellung vorgesehen. Diese Projektarbeit soll mit Unterstützung von Lehrenden von betrieblichen Ansprechpartner/innen betreut werden. Alternativ kann die IHK-Zwischen- bzw. -Abschlussprüfung zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann oder vergleichbar angerechnet werden. Dies erfolgt nach Angaben der Hochschule auf Basis landesrechtlicher Bestimmungen. Beide Studiengänge sind als Intensivstudium konzipiert, d.h. sie beinhalten pro Semester 35 CP.

In beiden Studiengängen steht kein Wahlbereich zur Verfügung.

Nach Angabe der Hochschule werden 30 bis 40 % aller Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchgeführt. Die Lehre zielt nach Darstellung im Selbstbericht auf Interaktion, Selbsttätigkeit und Selbststeuerung sowie auf die Verknüpfung von theoretischen Inhalten mit praktischen Anwendungen. Als Lehr- und Lernformen werden Seminare, Fallstudien, Übungsaufgaben, Gruppenarbeiten, Projekte und Präsentationen – unter Einsatz von unterschiedlichen Medien – genannt. Zudem kann zwischen Präsenz-, Hybrid- und Onlineformaten gewechselt werden.

Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht an, dass auf Basis fachlicher Entwicklungen und betrieblicher Rückmeldungen seit der letzten Akkreditierung einige fachliche Anpassungen bzw. Ergänzungen an bestimmten Modulen (bspw. „Marketing und Vertrieb“) vorgenommen wurden. Auch wurde das Modul „Englisch“ von drei auf zwei Semester verkürzt.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.) (Michel)

Sachstand

Das Curriculum umfasst neben den Pflichtmodulen drei Praxiseinsätze und die Abschlussarbeit. Im vierten Semester ist eine obligatorische Auslandspraxisphase von 4 bis 5 Monaten an einer ausländischen Niederlassung des Partnerunternehmens der Studierenden vorgesehen. Der IBA-Studienverlaufsplan lässt sich wie folgt darstellen:

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester					
		1.	2.	3.	4.	5.	6.
M 1	Betriebswirtschaftslehre 1	8					
M 1.1	BWL	2					
M 1.2	Logistik	2					
M 1.3	Marketing 1	2					
M 2	Betriebswirtschaftslehre 2	11					
M 2.1	Mental Health	3					
M 2.2	Wirtschaftspsychologie	4					
M 2.3	Marketing 2	4					
M 3	Betriebswirtschaftslehre 3			7			
M 3.1	Personalwirtschaft			2			
M 3.2	Unternehmensführung/Organisation			3			
M 3.3	Interkulturelles Management			2			
M 4	Finanz- und Rechnungswesen 1	1	7				
M 4.1	Buchführung	1					
M 4.2	Jahresabschluss/Steuer		4				
M 4.3	KLR 1		3				
M 6	Finanz- und Rechnungswesen 2			8			
M 5.1	Finanzwirtschaft			3			
M 5.2	KLR 2			3			
M 8	Finanz- und Rechnungswesen 3			4	2		
M 6.1	Finanzzahlen			4			
M 6.2	Finanzmanagement				2		
M 7	Nachhaltigkeit und Digitalisierung			8			
M 7.1	Nachhaltigkeit			3			
M 7.2	Digitalisierung			3			
M 8	Mathematik	8					
M 9	Statistik		8				
M 10	Wirtschaftsinformatik		8				
M 11	Recht						8
M 12	VWL		4	4			
M 13	Englisch	2	2				
M 14	Spanisch Grundlagen	4	3				
M 16	Spanisch Kommunikation und Kultur			3	2		
M 18	Spanisch Verhandlung und Wirtschaft					3	2
M 17	Marketing und Vertrieb				3	8	
M 17.1	Kundenmanagement und E-Business				3		
M 17.2	B2B-Marketing und Vertriebsmanagement					3	
M 17.3	Innovationsmanagement					3	
M 18	Controlling					6	
M 18.1	Controlling 1					2	
M 18.2	Controlling 2					3	
M 19	Supply Chain Management					8	
M 20	Auslandspraxiseinsatz **				20		
M 21	Internationale Wirtschaftswissenschaften					4	4
M 22	Human Resources Management						8
M 22.1	Personalcontrolling						3
M 22.2	Personalführung und -entwicklung						3
M 23	Praxiseinsatz 1	6	6	6			
M 24	Praxiseinsatz 2				6	6	6
M 26	Forschungsmethoden und Forschungsseminar				3	8	
M 25.1	Forschungsmethoden				3		
M 25.2	Forschungsseminar					6	
M 28	Bachelor-Thesis						12
Summe		35	35	35	35	35	35

Seit der letzten Akkreditierung wurden nach Darstellung im Selbstbericht u. a. der CP-Umfang für die spanische Sprachausbildung auf Basis studentischer Rückmeldungen erhöht und das Modul „Nachhaltigkeit und Digitalisierung“ eingeführt.



Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die vorgelegten Unterlagen und die Gespräche während der Begehung zeigten, dass das Curriculum des Studiengangs für das Erreichen der Qualifikationsziele und den akademischen Grad des Studiengangs adäquat aufgebaut ist und insbesondere eine wechselseitige Bezugnahme praktischer und theoretischer Wissensvermittlung stattfindet. Durch den engen Austausch des Studiengangs mit den Praxisunternehmen und den Einsatz externer Lehrbeauftragter stellt der Studiengang sicher, dass die praktischen Lehrinhalte wissenschaftlich reflektiert und die theoretischen Lehrinhalte in (berufs-)praktische Kontexte eingeordnet werden.

Die enge zeitliche und inhaltliche Verzahnung zwischen Praxispartnern und Hochschule, sowie das Konzept des Intensivstudiengangs, setzt eine hohe Motivation und Leistungsbereitschaft der Studierenden voraus. Die Verzahnung findet in den Modulen Praxiseinsatz 1 und 2 statt. Die Inhalte der Module werden zwischen Studiengangsleitung und Hochschule abgestimmt. Durch Praxisprojekte und Seminare, Weiterbildungsveranstaltungen oder – in der ausbildungsintegrierenden Variante – durch die Integration von Projekten in der Ausbildung und durch die Zwischenprüfung bei der IHK – kommt die inhaltliche Verzahnung zustande, welche die Gutachter/innen überzeugt. In den Gesprächen bestätigten die Studierenden, dass der Studiengang ihre Wünsche und Anregungen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigt, auch wenn Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium begrenzt sind. Dies gilt auch für die Berücksichtigung von Kompetenzen wie z. B. Sprachkompetenzen, die die Studierenden vor Beginn ihres Studiums erworben haben. Die Weiterentwicklung des Curriculums seit der letzten Akkreditierung ordnet sich hierbei stimmig ein.

Die Dimensionierung der Module und die in den Modulbeschreibungen vorgesehene Vielfalt der Prüfungsleistungen sind nach Meinung der Gutachtergruppe stimmig. Während der Begehung wurde ausführlich über die Spanischmodule diskutiert. Das Modul „Spanisch“ erstreckte sich über sechs Semester und erfordert mehrere Prüfungsleistungen sowie die „Aktive Teilnahme während der Vorlesung in jedem Semester“, ohne dass diese in der Modulbeschreibung näher spezifiziert werden. Das Gespräch mit den Studiengangs- und Modulverantwortlichen zeigte, dass Vorkenntnisse der Studierenden zwar in den Prüfungsleistungen berücksichtigt werden, das Verfahren aber nicht ausreichend transparent erschien. Nach der Begehung hat die Hochschule dieses Modul überarbeitet und in drei kleinere Module aufgeteilt: „Spanisch Grundlagen“, „Spanisch Kommunikation und Kultur“ und „Spanisch Verhandlung und Wirtschaft“. Die Module bauen nun aufeinander auf und jedes Modul kann nun mit einer separaten Prüfungsleistung abgeschlossen werden. Die Gutachter/innen begrüßen diese Änderung ausdrücklich.

Die Hochschule hat außerdem nach der Begehung das Modul „Internationale BWL/VWL“ in „Internationale Wirtschaftswissenschaften“ umbenannt. Damit ist das Modul aus Sicht des Gutachtergremiums sinnvoller benannt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology“

Sachstand

Das Curriculum umfasst neben fachlichen Pflichtmodulen zwei Module „Praxiseinsatz“, zwei Auslandsmodule und die Abschlussarbeit. Die Studierenden absolvieren die Auslandsmodule im Rahmen eines 2 bis 3-monatigen Pflichtauslandssemesters an einer Partnerhochschule im vierten Semester. Der IBAIT-Studienverlaufsplan lässt sich wie folgt darstellen:

Sem. 1	Sem. 2	Sem. 3	Sem. 4	Sem. 5	Sem. 6
Programmierung 1 8 CP	Programmierung 2 7 CP	Cyber Security / Machine Learning 7 CP	Software Engineering 6 CP	Ausgewählte Themen der IT 6 CP	
IT-Grundlagen 1 7 CP	IT-Grundlagen 2 6 CP	IT-Grundlagen 3 5 CP	Marketing und Vertrieb 9 CP	Forschungsmethoden und Forschungsseminar 9 CP	Cloud Computing 6 CP
BWL 1 6 CP	Finanz- und Rechnungswesen 1 8 CP	BWL 2 8 CP	Data Science (Ausland) 9 CP	Supply Chain Management 6 CP	
Mathematik 6 CP	Statistik 8 CP	Finanz- und Rechnungswesen 2 6 CP	Artificial Intelligence (AI) (Ausland) 9 CP	Recht 7 CP	Bachelor-Thesis 12 CP
Englisch 4 CP	VWL 4 CP			Software Engineering- Projekt 6 CP	
Modul Praxiseinsatz 1 15 CP			Modul Praxiseinsatz 2 15 CP	Controlling 5 CP	
Σ 35 CP	35 CP	35 CP	35 CP	35 CP	35 CP

210

Seit der letzten Akkreditierung wurden im IBAIT-Curriculum nach Darstellung im Selbstbericht einige Module weiterentwickelt bzw. ersetzt, als Beispiel wird der Ersatz des Moduls „Aktuelle Themen der IT 2“ durch das Modul „Cyber Security und Machine Learning“ genannt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist insgesamt schlüssig und im Bezug auf die Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Dies spiegelt sich auch in den Modulbeschreibungen wider. Während der Begehung wurde deutlich, dass in den wichtigen Bereichen Nachhaltige IT und Ressourcenverbrauch von IT-Infrastruktur mehr von den Lehrenden gemacht wird, als das Modulhandbuch erahnen ließ. Die Hochschule hat die Modulbeschreibungen des „IT Grundlagen 3“ nach der Begehung entsprechend aktualisiert.

Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung passen zu Qualifikationszielen und Curriculum. Da es sich um einen Intensivstudiengang und einen dualen Studiengang handelt, ist es nicht verwunderlich, dass die Studierenden nur einen eingeschränkten Freiraum für ein selbstgestaltetes Studium haben. Dennoch empfiehlt das Gutachtergremium einen Wahlbereich zu entwickeln, der eine Vertiefung in



Richtung IT oder in Richtung BWL ermöglicht. Dadurch könnten die Studierenden sich auch noch genauer auf die Anforderungen ihres Kooperationsunternehmens spezialisieren.

Die Lehr- und Lernformen sind vielfältig. In den Gesprächen bestätigten die Studierenden, dass der Studiengang ihre Wünsche und Anregungen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigt.

Die Lernorte Hochschule und Betrieb sind inhaltlich über die Module Praxiseinsatz 1 und 2 verzahnt. Die Unternehmen schaffen durch einen mit der Studiengangleitung der Hochschule abgestimmten Einsatz der Studierenden im Unternehmen die Möglichkeit für eine Reflexion und Vertiefung der theoretischen Inhalte in der Praxis. Der Einsatz in der Praxis erfolgt in der IT-Abteilung oder den betriebswirtschaftlichen Bereichen wie z.B. Einkauf, Produktion, Vertrieb/Marketing. Die Kontaktzeit setzt sich aus der Betreuung im Unternehmen, der Teilnahme an Seminaren und Bildungsveranstaltungen und der begleitenden Betreuung an der Hochschule zusammen. Der Theorie-Praxis-Transfer findet in Praxisprojekten, Seminaren oder Weiterbildungsveranstaltungen statt. In der ausbildungsintegrierenden Variante haben die Studierenden die Möglichkeit, die IHK-Zwischenprüfung abzulegen. Diese Verknüpfung der Lernorte ist aus Gutachtersicht überzeugend.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt, einen Wahlbereich zu entwickeln, um eine Vertiefung in Richtung IT oder in Richtung BWL zu ermöglichen

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Im vierten Semester des IBA-Bachelorstudiengangs ist eine obligatorische Auslandspraxisphase vorgesehen. Diese umfasst 4 bis 5 Monate und findet in einer ausländischen Niederlassung des Partnerunternehmens der Studierenden statt.

Im vierten Semester des IBAIT-Bachelorstudiengangs ist ein obligatorisches Auslandsstudium vorgesehen. Dieses umfasst 2 bis 3 Monate und findet an einer von zwei Partnerhochschulen der Hochschule in China oder den USA statt. Zur weiteren Gestaltung der Kooperation mit den ausländischen Hochschulen wird auf das Kapitel „Hochschulische Kooperationen“ verwiesen. Die Hochschule hat eine Auslandssemesterordnung für den Studiengang erlassen, diese regelt Ziele, Dauer und Pflichten der Teilnehmenden. Gemäß Selbstbericht kann die anschließende fünfte Praxisphase ebenfalls im Ausland absolviert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die vorliegenden Informationen zeigen, dass die Studiengänge über verschiedene Mechanismen verfügen, um die Mobilität der Studierenden zu fördern. Dazu gehören beispielsweise die Integration von Mobilitätsfenstern in den Studienverlauf sowie ein transparentes Anerkennungsverfahren gemäß den Grundsätzen der Lisabon-Konvention. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass Studierende ihre akademischen Ziele auch während eines Auslandsaufenthalts in Finnland, den USA oder China erreichen können.

Besonders bemerkenswert ist die Anpassungsfähigkeit des Programms während der COVID-19-Pandemie, die es den Studierenden ermöglicht hat, internationale Erfahrungen trotz Reisebeschränkungen zu sammeln. Die Implementierung virtueller Austauschprogramme und internationaler Projekte hat dazu beigetragen, die Mobilität der Studierenden aufrechtzuerhalten und gleichzeitig interkulturelle Kompetenzen zu fördern.

Darüber hinaus wird deutlich, dass den Studierenden umfassende Unterstützung bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsaufenthalts angeboten wird. Dies spiegelt sich in der engen Betreuung durch die/den Studiengangsmanager/in wider sowie in der Vielzahl von Aktivitäten und Ressourcen, die den Studierenden zur Verfügung stehen, um ihre Erfahrungen im Ausland optimal zu gestalten. Im Modulhandbuch sind Auslandsaufenthalte fest verankert und von den Betrieben aus auch arbeitsvertraglich geregelt.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Studiengang wirksame Maßnahmen zur Förderung der studentischen Mobilität implementiert hat, die es den Studierenden ermöglichen, wertvolle internationale Erfahrungen zu sammeln und ihre akademischen und beruflichen Ziele erfolgreich zu verfolgen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Nach Darstellung im Selbstbericht sind sechs Professuren den beiden Studiengängen unmittelbar zugewiesen. Insgesamt sind 13 Professor/innen, eine Lehrkraft für besondere Aufgaben sowie eine Gastprofessur an der Erbringung der Lehre beteiligt. Das Deputat der Gastprofessur kann nach Hochschulangaben auf mehrere Personen verteilt werden. Seit 2017 haben 16 Personen aus China, den Niederlanden, der Türkei, Uganda und den USA eine entsprechende Aufgabe wahrgenommen. Die Hochschule gibt zudem an, dass Lehraufträge punktuell vergeben werden, seit 2017 an 22 Personen. Lehrbeauftragte werden durch die Geschäftsführung, die Studiengangsleitung und die jeweiligen Modulbeauftragten ausgewählt.

Die Hochschule hat eine Teilgrundordnung zu Berufungsverfahren erlassen. Die Mitarbeitenden der Hochschule können auf das Weiterbildungsprogramm der Hochschule zurückgreifen, ihnen werden Seminare, Workshops und Schulungen angeboten. Für neuberufene Professor/innen wurde eine Eingangsphase errichtet, sie werden dazu verpflichtet, an hochschuldidaktischen Angeboten der Hochschule und des Landes teilzunehmen. Es stehen außerdem Beratungen, Coachings und Hospitationen zur Verfügung sowie das Angebot des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest. Gemäß Selbstbericht unterstützt der Fachbereich die didaktische und die fachbezogene Fortbildung der Lehrenden finanziell.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die vorliegenden Informationen geben einen positiven Eindruck von der personellen Ausstattung des Studiengangs wieder. Es ist erkennbar, dass eine angemessene Anzahl von fachlich und methodisch-didaktisch qualifizierten Lehrkräften zur Verfügung steht, um das Curriculum erfolgreich umzusetzen. Insbesondere die unbefristeten Koordinationsstellen sowie die Einbindung von Gastdozent/innen aus dem Ausland tragen zur Aktualität und Internationalität des Studiengangs bei.

Die organisatorische Verzahnung zwischen den verschiedenen Lernorten des Studiengangs wird ebenfalls als sehr gut bewertet, was darauf hinweist, dass die Lehrkräfte effektiv zusammenarbeiten und die Studierenden von einem ganzheitlichen Lernumfeld profitieren.

Es ist jedoch anzumerken, dass eine Professur im Studiengang derzeit nicht besetzt ist, was die Hochschule aber nutzt, um Gastprofessoren aus dem Ausland finanzieren und um bestimmte Themenbereiche abzudecken. Dies ist eine interessante Möglichkeit, aktuelle, vielfältige und internationale Inhalte anzubieten.

Die Abteilung Studium und Lehre bietet Fortbildungen zur weiteren Qualifizierung an. Diese Fortbildungen dürfen auch die Lehrbeauftragten belegen. Darüber hinaus stehen auch die ausländischen Gastdozenten mit den Lehrenden in einem fruchtbaren Wissensaustausch. Es gibt eine Teilgrundordnung für Berufungsverfahren, die die adäquaten Maßnahmen zur Personalauswahl sicherstellt.

Insgesamt wird die personelle Ausstattung des Studiengangs positiv bewertet, insbesondere hinsichtlich der Qualifikationen der Lehrkräfte, der Unterstützung der Studierenden und der internationalen Ausrichtung des Programms.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Geplant ist der Bezug eines Neubaus mit moderner Infrastruktur und IT-Ausstattung im Jahr 2024. Zur Verfügung stehen beiden Studiengängen ein Hörsaal mit ca. 150 Plätzen. Auch kann das verhaltenswissenschaftliche Forschungslabor der Hochschule genutzt werden, dort befinden sich Instrumente u. a. zu Bio- und Neurofeedback (NeXus), Eye Tracking (Tobii) und Alterssimulationsanzüge (AgeMan). Darüber hinaus wird im Selbstbericht auf Büros, Seminar- und Veranstaltungsräume, Sprachlabore, Dekanatsverwaltung, Service-räume für Studierende sowie das IT-Service-Center (ITS) verwiesen.

Organisatorisch werden die Studiengänge durch eine Stelle für die Geschäftsführung und eine Stelle im Sekretariat unterstützt. Zentrale Unterstützung wird außerdem durch das IT-Service-Center (ITS) und das Studierenden-Service-Center (SSC) inkl. Studierendenmanagement und Prüfungsorganisation geleistet.

Die Hochschulbibliothek besteht aus drei Teilbibliotheken (Wirtschaftswissenschaften, Sozial- und Gesundheitswesen, Wirtschaften der Länder Ostasiens) und bietet Einzel- und Gruppenarbeitsplätze an. Der Bestand besteht aus ca. 114.000 Printmedien, 220 Printzeitschriften, ca. 58.000 E-Books sowie über 43.300 elektronischen Zeitschriften und Zeitungen. Aufgrund einer Kooperation mit der Universitätsbibliothek (UB) Mannheim haben die Studierenden der Hochschule ebenfalls Zugriff auf deren Bestand. Nach Darstellung im Selbstbericht haben die Studierenden i. d. R. einen externen Zugriff auf lizenzpflichtige Online-Ressourcen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Es wird festgestellt, dass die Studiengänge über eine insgesamt angemessene Ressourcenausstattung verfügen, die den Anforderungen der Studierenden und Lehrenden gerecht wird. Ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Ressourcen ist die Verlegung der Studiengänge in ein neues Gebäude auf dem Hauptcampus, das als modern und gut ausgestattet beschrieben wird. Die Integration in den Campus ermöglicht eine stärkere Einbindung der Studierenden in das universitäre Leben und fördert den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Studierenden.

Die Verfügbarkeit von PC-Pools und die Möglichkeit, spezielle Software zu nutzen, sind positive Aspekte der IT-Infrastruktur, die den Studierenden zur Verfügung steht. Es wird darauf hingewiesen, dass gegebenenfalls WLAN-Probleme auftreten können, wenn alle Studierenden mit mehreren Geräten gleichzeitig verbunden sind. Es ist jedoch erfreulich zu sehen, dass im Neubau auf eine modernisierte Technik gesetzt wird, um solche Probleme zu minimieren.

Besonders hervorzuheben ist die Betonung auf die Ausstattung im Bereich Data Science und Künstliche Intelligenz (K.I.), wo überlegt wird, ob ein spezielles Labor mit Servern eingerichtet werden soll, um den Bedürfnissen der Lehre und Forschung in diesen Bereichen gerecht zu werden. Dies zeigt eine proaktive Herangehensweise an die Weiterentwicklung des Studiengangs im Einklang mit den aktuellen technologischen Anforderungen und Trends.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Ressourcenausstattung des Studiengangs als gut bewertet werden kann, insbesondere hinsichtlich der neuen räumlichen Gegebenheiten, der IT-Infrastruktur und der geplanten Verbesserungen im Bereich der Speziallaboratorien. Es ist ermutigend zu sehen, dass die Hochschule aktiv daran arbeitet, die Ressourcen kontinuierlich zu verbessern und den Bedürfnissen der Studierenden und Lehrenden gerecht zu werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Als Prüfungsformen werden Klausuren, Projektarbeiten, Seminararbeiten und Fallstudien genannt. Nach Darstellung im Selbstbericht können bei Bedarf Prüfungsformen digitalisiert werden und bspw. Take-Home Exams, OpenOLAT-Tests, mündliche Fernprüfungen oder digitale Präsentationen eingesetzt werden. Die Hochschule gibt im Selbstbericht an, dass die jeweilige Prüfungsform im Sinne eines „Constructive Alignments“ entsprechend den Lernzielen gewählt wird und dass auf eine Variation der Prüfungsformen geachtet wird.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungsformen sind vielfältig und richten sich am Konzept des „Constructive Alignments“ aus, um die Lernziele adäquat zu überprüfen. Die Prüfungen sind modulbezogen. Durch die Aufteilung des großen Spanischmoduls im Studiengang IBA in drei kleinere Module (vgl. Abschnitt „Curriculum“) ist auch hier Orientierung der Prüfungsart an den zu erwerbenden Kompetenzen verbessert worden.

Während der Begehung wurden die Modulteilprüfungen thematisiert. Die Hochschule hat ihre Modulhandbücher beider Studiengänge überarbeitet, sodass Modulteilprüfungen jetzt mit ihrer jeweiligen Gewichtung in den Modulhandbüchern ausgewiesen sind. Dies erhöht die Transparenz gegenüber den Studierenden deutlich. Das Gutachtergremium empfiehlt jedoch anstatt Modulteilprüfungen durchzuführen Portfolioprfungen einzuführen, um transparenter mit den Prüfungen umgehen und die Prüfungslast für die Studierenden besser im Blick behalten zu können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt Portfolioprfungen einzuführen, um transparenter mit Modulteilprüfungen umgehen zu können.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Studiengänge werden am Fachbereich Marketing und Personalmanagement der Hochschule angeboten. Für die Studiengänge wurden eine Studiengangsleitung und eine Geschäftsführung benannt. Den Studierenden wird gemäß Selbstbericht eine allgemeine sowie eine individuelle Studierendenberatung angeboten. Weitere Beratungs- und Betreuungsangebote sollen durch die Unternehmen erfolgen – gemäß Selbstbericht wird Wert auf die Vermittlung der Anforderungen eines dualen Intensivstudiums gelegt.

Es wird gemäß Selbstbericht ein enger Kontakt und Austausch zu den Studierenden gepflegt, u. a. durch regelmäßige Treffen mit Semestersprecher/innen, Informationsveranstaltungen, Fachstudienberatung und den Prüfungsausschuss. Neue Studierende erhalten Patenstudierende aus höheren Semestern. Es werden zudem Tutorien in Mathematik und Statistik angeboten. Unterlagen und Dokumente zu Lehrveranstaltungen sollen auf der Online-Lernplattform zur Verfügung gestellt werden.

Gemäß Selbstbericht ist das Studium überschneidungsfrei organisiert. Stunden- und Prüfungspläne werden ca. fünf Monate im Voraus bekannt gegeben. Auch sollen die vertraglichen Regelungen mit den Partnerunternehmen (u. a. Befreiung der Studierenden während Theoriephasen – siehe hierzu „Besonderer Profilspruch“) zur Studierbarkeit beitragen.

Workloaderhebungen werden zentral durchgeführt. Ein Ergebnisbericht zur Workloaderhebung ist dem Selbstbericht beigelegt. Die Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, Ausnahmen bilden die Module „Englisch“ (beide Studiengänge) und „VWL“ (nur im Studiengang der Wirtschaftsinformatik) (je 4 CP). Die Hochschule begründet den reduzierten Umfang damit, dass Studierende zu Beginn des Studiums i. d. R. bereits über gute Englischkenntnisse verfügen und dass der VWL-Umfang für die Wirtschaftsinformatik ausreichend sei.

Die Prüfungsphase erfolgt im Anschluss an die Vorlesungszeit. In der Regel wird pro Modul eine Prüfung absolviert, ein paar Module haben Modulteilprüfungen (vgl. Abschnitt Prüfungssystem). Nach Angaben im Selbstbericht werden in den Praxiseinsatzmodulen Studienleistungen verlangt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studienorganisation ist darauf ausgerichtet, ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit zu ermöglichen. Es gibt klare Strukturen, regelmäßige Treffen, eine frühzeitige Bekanntgabe von Stunden- und Prüfungsplänen sowie eine Überschneidungsfreiheit der Lehrveranstaltungen. Es gibt Maßnahmen wie die frühzeitige Bekanntgabe von Stunden- und Prüfungsplänen sowie regelmäßige Treffen mit den Studierenden, die darauf abzielen, einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb sicherzustellen. Gemäß dem Selbstbericht wird darauf geachtet, dass Lehrveranstaltungen und Prüfungen überschneidungsfrei angeboten werden. Der Workload scheint plausibel veranschlagt zu sein, und es werden regelmäßige Erhebungen durchgeführt, um die Validität des Workloads zu überprüfen. Ein Ergebnisbericht zur Workloaderhebung ist dem Selbstbericht beigelegt. Die Module haben in der Regel mehr als 5 CP, mit Ausnahme des Moduls „Englisch“ mit 4 CP. Dies schränkt aber die Studierbarkeit nicht ein und da es sich um einen internationalen Studiengang handelt, ist damit zu rechnen, dass der etwas geringere Workload in Englisch angemessen ist. Die Prüfungsdichte und -organisation ist angemessen, wobei in der Regel eine Prüfung pro Modul vorgesehen ist. Modulteilprüfungen, z. B. im Spanischmodul im Studiengang IBA, werden im Selbstbericht plausibel begründet. Die Studienorganisation legt Wert auf die Vermittlung der Anforderungen eines dualen Intensivstudiums und bietet Unterstützung durch die Partnerunternehmen an. Es wird durch Unterstützung und Organisation des Studiums eine

parallele Ausbildung oder berufliche Tätigkeit ermöglicht, wobei es trotzdem möglich bleibt das Studium innerhalb der Regelstudienzeit abzuschließen.

Hinsichtlich der Betreuung und Unterstützung der Studierenden sind adäquate Maßnahmen vorhanden. Ein breites Spektrum an Beratungsstellen und Unterstützungsmöglichkeiten wird den Studierenden angeboten, darunter finanzielle Beratung, psychologische Unterstützung sowie Unterstützung für Studierende mit chronischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen. Zusätzlich stellt die Einrichtung eines eigenen Kindergartens eine weitere wertvolle Ressource dar, die den Lehrenden und Studierenden mit Kindern ermöglicht, ihre Arbeit und das Studium mit der Betreuung ihrer Familie zu vereinbaren. Die Feststellung, dass alle Betreuungspersonen feste, unbefristete Stellen innehaben, ist ebenfalls positiv zu bewerten und trägt zur Stabilität und Kontinuität der Betreuung bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.7 Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Den Studiengängen wird ein dualer, intensiver und internationaler Charakter beigemessen.

Zur Gestaltung der dualen Kooperation wird zwischen Hochschule und kooperierendem Unternehmen ein Vertrag abgeschlossen. Parallel schließen die Unternehmen einen Vertrag mit den Studierenden ab. Der Kooperationsrahmenvertrag liegt dem Selbstbericht bei. Darin werden die Pflichten beider Parteien geregelt sowie die Aufgaben des Lenkungsausschusses definiert. Der Lenkungsausschuss soll mindestens zweimal im Jahr tagen und ist für die inhaltliche sowie organisatorische Abstimmung und entsprechende Verzahnung der Theorie- und Praxisphasen und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Berücksichtigt werden nach Darstellung im Selbstbericht aktuelle Entwicklungen in den kooperierenden Unternehmen, Anregungen der Studierenden aus den Feedbackgesprächen und die Ergebnisse der Studierendenbefragungen. Des Weiteren sollen die Lehrenden im regelmäßigen und intensiven Austausch hinsichtlich der inhaltlichen Abstimmung und Verzahnung mit den betreuenden Personen in den Unternehmen stehen. Die Studiengangsverantwortlichen sehen in der langjährigen Zusammenarbeit mit den beteiligten Kooperationspartnern eine Stärke der Studiengänge und sehen das Interesse weiterer Firmen und die Erweiterung des Partnernetzwerks als Beweis für den Erfolg des dualen Modells.

Praktisch wird das Studium in Theoriephasen und Praxisphasen unterteilt. Nach Darstellung im Selbstbericht sollen sich die Studierenden im Vorlesungszeitraum und Prüfungszeitraum (Theoriephasen) auf das Studieren konzentrieren und werden vertraglich von ihrer beruflichen Tätigkeit durch die Unternehmen befreit.

Es erfolgt gemäß Selbstbericht eine Abstimmung von Theorie und Praxis und die Lernziele werden im Lenkungsausschuss überprüft. Die inhaltliche Verzahnung wird aus Sicht der Studiengangsverantwortlichen durch die allgemeine Abstimmung der Inhalte, die Praxisphase sowie die Behandlung praxisnaher Beispiele in der Lehre sichergestellt. Ziel ist die Vorbereitung der Studierenden auf die Anforderungen des Arbeitslebens und sie in die Lage zu versetzen, ihr Wissen in realen Arbeitsumgebungen erfolgreich einzusetzen (Theorie-Praxis-Transfer) und reflektierend ihre Erfahrungen in die Veranstaltungen an der Hochschule einfließen zu lassen (Praxis-Theorie-Transfer). Seit der letzten Akkreditierung wurden standardisierte Rahmenpläne für die Praxisphasen beider Programme entwickelt, diese detaillieren die Schritte, Etappen, Aufgaben und Lernziele aller sechs Praxisphasen.

Im Unternehmen werden die Studierenden durch zentrale Ansprechpartner/innen (Personalabteilung) sowie fachspezifische Ansprechpartner/innen (eigene Abteilung) betreut. Darüber hinaus sind im Unternehmen Performance-Feedbackgespräche mit den Studierenden geplant. Auch soll die Betreuung durch eine/n Professor/in gewährleistet werden. Die Geschäftsführung der Studiengänge übernimmt, in Koordination mit den zentralen Diensten der Hochschule sowie den Unternehmen und Partnerhochschulen, die Aufgaben zu Studienberatung, Semester- und Prüfungsplanung, Vertragsmanagement, Praxisphasen und Auslandssemesterbetreuung (inkl. Visumsbeantragung)

Das Charakteristikum "intensiv" geht nach Angaben im Selbstbericht mit dem durchgängigen Erwerb von 35 CP pro Semester einher. Als besondere Maßnahmen zur Unterstützung der Studierbarkeit wird das angebotene Beratungs- und Betreuungssystem genannt. Die Studiengangsverantwortlichen legen im Selbstbericht dar, dass die durchgeführten Workloaderhebungen und studentisches Feedback aus den Feedbackrunden sowie die Abbruchquote die Studierbarkeit und den Erfolg der organisatorischen Maßnahmen unterstreichen.

Hinsichtlich der Internationalität des Angebots wird auf die vorgesehenen Auslandsaufenthalte in beiden Programmen, auf Englisch als Lehrsprache und auf den Einbezug von Gastprofessor/innen verwiesen. Auch soll auf interkulturelle Aspekte im Fachgebiet „Interkulturelles Management“ eingegangen werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Studiengangskonzept beider Studiengänge hebt klar die besonderen Charakteristika des dualen, intensiven und internationalen Ansatzes hervor. Das Konzept reflektiert die spezifischen Merkmale des Profilspruchs, sowohl in Bezug auf die duale Struktur, die Intensität des Studiums als auch die internationalen Aspekte. Das Studiengangskonzept erscheint in sich schlüssig, insbesondere hinsichtlich der Verzahnung von Theorie und Praxis sowie der Berücksichtigung von internationalen Aspekten (vgl. Abschnitt "Curriculum").

Eine enge Verzahnung zwischen Hochschule und Unternehmen durch Verträge, Lenkungsausschüsse und regelmäßige Treffen ist gewährleistet. Die Studierenden werden während der Theoriephasen vertraglich von ihrer beruflichen Tätigkeit durch die Unternehmen befreit. Es gibt zentrale und fachspezifische Ansprechpartner im Unternehmen sowie geplante Performance-Feedbackgespräche. Regelmäßiger Austausch zwischen Hochschul- und Unternehmensverantwortlichen wird betont, um die inhaltliche und organisatorische Abstimmung zu gewährleisten.

Insgesamt erfüllt das Studiengangskonzept beider Studiengänge die Anforderungen des besonderen Profilspruchs angemessen und bietet klare Strukturen sowie Unterstützung für die Studierenden, um den dualen, intensiven und internationalen Charakter des Studiums zu realisieren.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Gemäß Selbstbericht sind die Studiengänge in das Leitbild und Gesamtprofil der Hochschule eingebettet und beruhen auf einer langjährigen Kooperation mit Unternehmen der Region, die zur Weiterentwicklung der Programme beigetragen haben.

Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht an, dass die Sicherstellung der Aktualität der Inhalte während der Berufungsverfahren beginnt. Darüber hinaus wird die Forschungstätigkeit der Lehrenden durch Maßnahmen des Fachbereichs (u. a. Freistellungen) unterstützt; die Lehrenden sollen zudem durch die Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen und Fachtagungen die neusten Erkenntnisse aus Fach, Praxis und Forschung in die Lehre einbringen. Zur Weiterentwicklung der Inhalte und der Didaktik sollen die qualitätssichernden Maßnahmen der Hochschule (Lehrveranstaltungsevaluation, Feedbackgespräche, Workloaderhebung), das Feedback aus der Praxis (u. a. durch den Lenkungsausschuss) und die Einbeziehung der Studierenden beitragen. Auch werden gesonderte Formate wie ein Weiterentwicklungsworkshop mit Studierenden in Vorbereitung auf die Reakkreditierung organisiert.

Am Fachbereich wurden außerdem Leitlinien für gute Lehre und Leitlinien für gute Onlinelehre verabschiedet. In dieser Hinsicht wird im Selbstbericht zudem auf das interne und externe didaktische Weiterbildungsangebot verwiesen, das den Lehrenden zur Verfügung steht.

Die Studiengangsverantwortlichen geben im Selbstbericht ferner an, besonders fachliche Diskussionen auf internationaler Ebene zu verfolgen. Diese sollen einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung und Entwicklung der dualen, internationalen Studiengänge leisten. Ein Austausch mit den kooperierenden Universitäten in China und den USA ist vorgesehen. Auch sollen die Gastprofessor/innen ihre Expertise in die Weiterentwicklung der Curricula und Methoden einbringen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Modulbeschreibungen der Studiengänge und auch die Gespräche mit den Lehrenden zeigen, dass die fachlich-inhaltliche Gestaltung des Curriculums unter Berücksichtigung des wissenschaftlichen Diskurses an aktuelle Gegebenheiten angepasst wird. Dies gilt auch für den Einsatz aktueller IT-Programme und -Anwendungen in der Lehre.

Im engen Austausch mit den Praxispartnern der Studiengänge werden aktuelle Entwicklungen und Anforderungen aus der Praxis gespiegelt und können so in die Lehre aufgenommen werden.

Um der internationalen Ausrichtung der Studiengänge Rechnung zu tragen, wird eine Professur des Fachbereichs freigehalten und rotierend für jeweils kurze Zeit mit internationalen Gastprofessorinnen und Gastprofessoren besetzt. Diese bereichern nicht nur die Lehre, sondern fördern auch den fachlichen Diskurs und ggf. den didaktischen Austausch mit den Lehrenden des Studiengangs.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Die Hochschule hat ein Konzept für das hochschulweite Qualitätsmanagementsystem (QMS) entwickelt, das Studium und Lehre, Verwaltung sowie Forschung adressiert. Sie hat eine Teilgrundordnung Qualitätssicherung und -entwicklung sowie eine Evaluationsordnung verabschiedet. In diesem Rahmen werden zentral hochschulweite Prozesse und Mechanismen definiert – darüberhinausgehende, fachbereichsspezifische Maßnahmen sind gemäß Selbstbericht möglich. Hochschulweit berät der Senatsausschuss für Qualität zu allgemeinen Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung, eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe entwickelt hochschulweite Standards, Instrumente und Vorlagen zu Evaluationsvorhaben, zentrale und dezentrale Qualitätsmanagementbeauftragte und Evaluationsbeauftragte sind für die Koordination und Umsetzung der einzelnen Evaluationsinstrumente verantwortlich.

Als einzelne Evaluationsinstrumente gelten eine Studieneingangsbefragung, eine Lehrveranstaltungsevaluation (gemäß Selbstbericht wird i. d. R. jedes Modul und jede/r Lehrende einmal pro Jahr evaluiert), eine Workloaderhebung, semesterweise Feedbackgespräche zwischen Studierenden und Lehrenden, eine Studienabschlussbefragung, eine Verbleibstudie, ein Studierenden-Barometer (zur Lebensrealität der Studierenden) sowie Befragungen der Praktikant/innen, eine Evaluation der Beratungs- und Betreuungsangebote und Befragungen der Austauschstudierenden. Die Studiengangsverantwortlichen haben einen Evaluationsplan für den Fachbereich vorgelegt.

Die Evaluationsergebnisse werden gemäß Selbstbericht in einem jährlichen Evaluationsbericht zusammengefasst, die Beteiligten sollen über die Ergebnisse und über die ergriffene Maßnahme u. a. auf der Online-Lernplattform informiert werden. Evaluationsergebnisse stehen dem Fachbereich und dem jeweiligen Studiengang zur Verfügung, sie werden im Fachbereichsrat diskutiert. Ein Austausch hinsichtlich der Erkenntnisse aus der Evaluation soll im Fachbereichsrat, im Fachausschuss Studium und Lehre des Fachbereichs und in Studiengangskonferenzen erfolgen.

Die Studiengangsverantwortlichen haben statistische Daten hinsichtlich Studiendauer und Abschlussquote vorgelegt. Nach deren Aussage bestätigen diese Daten sowie Rückmeldungen der Studierenden sowohl die Tatsache, dass das Studium in Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann, als auch den Erfolg des dualen Intensivmodells.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die vorliegenden Informationen zeigen, dass die Studiengänge verschiedene Mechanismen zur Überwachung und Sicherung des Studienerfolgs implementiert haben. Dazu gehören Lehrveranstaltungsevaluationen, statistische Auswertungen des Studien- und Prüfungsverlaufs sowie Absolventenbefragungen. Diese Instrumente ermöglichen eine umfassende Analyse der Studiensituation und der Zufriedenheit der Studierenden.

Es ist positiv zu vermerken, dass aus diesen Monitoring-Aktivitäten Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet werden. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von Tutorien als Reaktion auf Feedback der Studierenden, was darauf hinweist, dass auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der Studierenden aktiv eingegangen wird.

Des Weiteren wird betont, dass die Beteiligten angemessen über die Ergebnisse der Evaluationen und die ergriffenen Maßnahmen informiert werden. Dies geschieht durch verschiedene Kommunikationskanäle, darunter Aufkleber mit Informationen zu Anlaufstellen und zur Diskriminierungsmanagerin sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Asta und der Stufa.

Die Zusammenarbeit mit den Unternehmen und die Integration ihrer Perspektive in die Studiengänge sind ebenfalls lobenswert. Der Lenkungsausschuss kontrolliert regelmäßig, ob die Inhalte des Studiengangs mit den Anforderungen der IHK-Abschlüsse übereinstimmen, und es werden Feedbackgespräche mit den Studierenden in den Unternehmen geführt, um sicherzustellen, dass die Ausbildung den Erwartungen entspricht.

In Bezug auf die Studierbarkeit der Studiengänge zeigen sich die Beteiligten zufrieden und sehen die Studiengänge als erfüllend an. Dies spricht für die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs.

Sowohl die Abschlussquote als auch die Studiendauer zeigen, dass die Studiengänge außergewöhnlich zielstrebig durchstudiert werden. Dies ist sicherlich auch der besonders motivierten Studierendenklientel anzurechnen, die sich bewusst für einen dualen Intensivstudiengang entschieden haben. Aber es spricht auch für die Unterstützung der Studierenden durch die Hochschule (vgl. "Studierbarkeit").

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Studiengänge wirksame Mechanismen zur Überwachung und Sicherung des Studienerfolgs implementiert haben und aktiv auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der

Studierenden eingehen. Es ist davon auszugehen, dass diese Monitoring-Aktivitäten und die daraus abgeleiteten Maßnahmen fortlaufend überprüft und weiterentwickelt werden, um sicherzustellen, dass die Studiengänge auch in Zukunft den Anforderungen gerecht werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Hochschule hat 2014 in ihrem Leitbild eine lebendige Vielfalt und Chancengleichheit sowie gegenseitigen Respekt und Wertschätzung als zentrale Werte definiert. Sie hat sich unter anderem verpflichtet, die Vereinbarkeit von Studium und/oder Beruf und Familie zu fördern sowie individuelle Beratungs- und Betreuungsangebote für Studierende zu entwickeln. Die Hochschule ist seit 2002 als familiengerechte Hochschule auditiert und seit 2011 Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt. 2015 wurde ein Diversity Management Konzept vom Senat verabschiedet, 2022 nahm sie am Diversity Audit „Vielfalt Gestalten“ teil. Ein Gleichstellungsplan für den Zeitraum 2021-2027 wurde konzipiert.

An der Hochschule stehen ein Stillzimmer, Wickelmöglichkeiten und ein multifunktionaler Arbeitsraum zur Betreuung eines Kindes zur Verfügung. Nach Darstellung im Selbstbericht sind alle Gebäude der Hochschule für mobilitätsbehinderte Menschen zugänglich. Es werden außerdem Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende bereitgestellt, die als diversitätsorientiert charakterisiert werden, u. a. das Beratungsangebot der Beauftragten für Studierende mit Schwerbehinderung und chronischer Erkrankung zu Nachteilsausgleichen und rund um die Barrierefreiheit an der Hochschule, die Angebote des International Office (inkl. interkulturelle Trainings und Mentoring-Programm), die fachbereichsübergreifenden Angebote für Studierende der Abteilung Studium & Lehre (Schreiblabor, Mathematik-Vorkurs) und die Angebote der Koordinierungsstelle für Chancengleichheit & Vielfalt und der Gleichstellung (bspw. Überbrückungsstipendien für Studentinnen und Promovendinnen, Beratungsangebot zur trans-, inter- und nicht-binären Geschlechtsidentität, Beratung zur Antidiskriminierungsrichtlinie). Die Studierenden können außerdem ein Diversity-Zertifikat erwerben. Schutzbestimmungen und Nachteilsausgleiche sind in § 25 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule geregelt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über umfassende Konzepte zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden, wie z.B. das Diversity Management Konzept, die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt und die Teilnahme am Diversity Audit „Vielfalt Gestalten“. Darüber hinaus gibt es spezifische Angebote und Unterstützungsmaßnahmen für Studierende in besonderen Lebenslagen einschließlich Mobilitätsbehinderungen, familiären Verpflichtungen und diversitätsorientierten Bedürfnissen.

Die Beschreibung im Selbstbericht zeigen, dass die Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit auch auf der Ebene der Studiengänge umgesetzt werden. Es werden spezifische Unterstützungsangebote wie Beratungsleistungen, Nachteilsausgleiche und barrierefreie Zugänge erwähnt, die den Studierenden zur Verfügung stehen. Das Vorhandensein von Schutzbestimmungen und Nachteilsausgleichen in der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule legt nahe, dass diese Grundsätze auf alle Studiengänge angewendet werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.7 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)

Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology“

Sachstand

Im Studiengang IBAIT absolvieren die Studierenden ein 2 bis 3-monatiges Auslandsstudium im vierten Semester. Dafür besteht eine Kooperation einerseits mit der Tongji University, Shanghai, China und andererseits mit der University of West Florida, Pensacola, USA. Nach Darstellung im Selbstbericht werden die Kosten des Aufenthalts durch die Partnerunternehmen der Studierenden getragen.

Die Hochschule hat Kooperationsverträge abgeschlossen und dem Anhang des Selbstberichts beigelegt. Diese regeln die Pflichten beider Parteien, die Gestaltung des Auslandsaufenthalts und beinhalten jeweils eine zu belegende Modulliste. Die Inhalte und die Prüfungsleistungen der Studierenden werden zwischen der ausländischen Hochschule und der HWG LU abgestimmt. Die im Ausland gelesenen Module werden nach Angaben der Studiengangsverantwortlichen im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation und im Rahmen von Feedbackgesprächen evaluiert. Die Leistungsnachweise der Studierenden werden durch Notenbescheinigungen an die Studiengangleitung der Hochschule übermittelt. Der Abschluss wird nur von der HWG Ludwigshafen vergeben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule hat mit der Tongji University, Shanghai, China und mit der University of West Florida, Pensacola, USA jeweils einen Kooperationsvertrag. Nach der Begehung hat sie einen aktualisierten Kooperationsvertrag für Tongji eingereicht, sodass beide nun auf dem aktuellen Stand sind. Die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzept wird von der Hochschule Ludwigshafen gewährleistet, welche auch die gradverleihende Hochschule ist. Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben. Insbesondere werden auch die Module, die den Studierenden zur Verfügung stehen, in den Kooperationsvereinbarungen festgelegt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Ggf. Hinweise auf Besonderheiten des Verfahrens

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Musterrechtsverordnung (MRVO)

Rheinland-pfälzische Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28.06.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Hans-Knud Arndt, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Fakultät für Informatik, Institut für Technische und Betriebliche Informationssysteme, Arbeitsgruppe Wirtschaftsinformatik – Managementinformationssysteme
- Prof. Dr. Jutta Michel, Hochschule Coburg, Fakultät Wirtschaft, Professorin für Versicherungsbetriebslehre und allgemeine Betriebswirtschaft

Vertreter der Berufspraxis

- Simon Tristan Papel, CompuGroup Medical Deutschland AG, Projekt Manager Exp. eHealth & Proj.

Studierender

- Thomas Keuthen, Student der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Studiengang 01 „Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)“ (B.Sc.)

3.18.1 Erfassung "Abschlussquote" und "Studierende nach Geschlecht" (IBA)

Studiengang: Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

Semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WiSe 2023/2024	19	12									
WiSe 2022/2023	18	9									
WiSe 2021/2022	17	9									
WiSe 2020/2021	17	7	13	6	76	14	6	82	14	6	82
WiSe 2019/2020	18	10	16	10	89	16	10	89	16	10	89
WiSe 2018/2019	19	9	16	8	84	16	8	84	16	8	84
WiSe 2017/2018	18	11	15	9	83	15	9	83	16	9	89
WiSe 2016/2017	15	10	14	9	93	14	9	93	14	9	93
Insgesamt	141	77	74	42	85	75	42	86	76	42	87

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

3.18.2 Erfassung "Notenverteilung" (IBA)

Studiengang: Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
¹⁾					
SoSe 2023	3	10			
SoSe 2022	4	11	1		
SoSe 2021	4	12			
SoSe 2020	3	13			
SoSe 2019	4	10			
Insgesamt	18	56	1		

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

3.18.3 Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)" (IBA)

Studiengang: Internationale Betriebswirtschaftslehre – International Business Administration (IBA)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
1)					
SoSe 2023	13 / 100%				100
SoSe 2022	16 / 100%				100
SoSe 2021	16 / 100%				100
SoSe 2020	15 / 94%		1 / 6%		100
SoSe 2019	14 / 100%				100

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.1.2 Studiengang 02 „Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)“ (B.Sc.)

3.18.4 Erfassung "Abschlussquote" und "Studierende nach Geschlecht" (IBAIT)

Studiengang: Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WiSe 2023/2024	26	11									
WiSe 2022/2023	25	6									
WiSe 2021/2022	22	8									
WiSe 2020/2021	25	7	20	6	80	22	7	88			
WiSe 2019/2020	25	11	23	11	92	23	11	92			
WiSe 2018/2019	31	3	27	2	87	27	2	87			
WiSe 2017/2018	22	5	16	4	73	17	4	77			
WiSe 2016/2017	19	9	18	9	95	19	9	100			
Insgesamt	195	60	104	32	85	108	33	89			

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

3.18.5 Erfassung "Notenverteilung" (IBAIT)

Studiengang: Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
1)					
SoSe 2023	2	18			
SoSe 2022	5	16	2		
SoSe 2021	1	26			
SoSe 2020	3	14			
SoSe 2019	3	15	1		
Insgesamt	14	89	3		

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

3.18.6 Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)" (IBAIT)

Studiengang: Internationale Wirtschaftsinformatik – International Business Administration and Information Technology (IBAIT)
 Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
¹⁾					
SoSe 2023	20 / 100%				100
SoSe 2022	23 / 100%				100
SoSe 2021	27 / 100%				100
SoSe 2020	16 / 94%	1 / 6%			100
SoSe 2019	18 / 94%	1 / 6%			100

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	15.06.2022
Eingang der Selbstdokumentation:	23.08.2023
Zeitpunkt der Begehung:	25./26.01.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle, Seminarräume, Hochschulbibliothek, Institutsbibliothek,

IV.2.1 Studiengänge 01 & 02

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	Studiengang 01 IBA: 28.02.2005 Studiengang 02 IBAIT: 28.02.2008 AQAS e.V.
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2017 AQAS e.V.
Re-akkreditiert (n): Begutachtung durch Agentur:	Von 23.05.2017 bis 30.09.2024 AQAS e.V.